



Jesus ist Sieger

Der Bote aus der Rettungsarche

Lobe den Herrn, meine Seele

Andacht zu Psalm 103,1-3 von Friedrich Stanger

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen.

(Ps 103,1-3)

Das hat David reichlich erfahren, dieser Ehebrecher und Mörder des Uria; trotzdem hat der Herr zu ihm gesagt: „Mein Knecht David, mein Auserwählter“ (vgl. Ps 89,4). Gott hat nicht auf seine Sünden gesehen, sondern auf seine Ehrlichkeit. So macht Gott es auch bei dir. Ich danke Gott, dass ich neben David stehen darf; wir beide sind ja hoch begnadigt worden. David hatte viele Feinde um sich her, besonders Saul. Zuletzt mussten ihm seine Feinde doch dienen, deshalb konnte er sagen: „Lobe den Herrn, meine Seele!“ David verließ sich eben ganz auf seinen Herrn, er suchte Hilfe nicht zuerst bei Menschen. Da muss man Gott doch loben und danken, wenn er einem so wohl tut. Da vergeht der Hochmut. Aber zuerst müssen wir wiedergeboren sein. Mundchristen nützen nichts; mit diesen sieht es traurig aus in der Christenheit. Die Wenigen, die sich ganz auf den Herrn verlassen, müssen sich in der ernsten Zeit, in der wir leben, desto mehr zusammenschließen.

Wunder über Wunder sehe ich, wenn ich auf mein verflissenes Leben zurückblicke. Ach, wie dankbar bin ich doch, dass ich der Stimme Gottes gefolgt bin, nach Möttlingen zu gehen. Es ist groß, wenn man durch Trübsal geführt wird, denn das ist der Weg zur Herrlichkeit, das habe ich alles erlebt.

Als ich einmal auswärts war, kam eine blinde Tochter zu mir, sie bekam Frieden, und am andern Tag wurde sie sehend. Trotzdem sind ihre El-

tern arge Feinde der Arche, weil sie sich nicht bekehren wollen. Gegen den Teufel will ich grob sein, aber dich, liebe Seele, habe ich recht lieb. Vergiss ja nicht, was der Herr an dir schon Gutes getan hat.

Ich stand einmal auf einer Plattform. Plötzlich rief eine gewaltige Stimme: „Halt!“ Ich schaute mich um und wäre gerade hinuntergestürzt, wenn der Engel des Herrn mich nicht davor bewahrt hätte. Schon mehr als dreißig Mal war ich in Lebensgefahr durch mein leichtsinniges Leben, und wunderbar hat der Herr mich bewahrt; ihm sei Lob und Dank.

Lobet darum Gott, den Herrn, nicht nur mit dem Munde, sondern von Herzen. Durch Gottes Gnade bin ich gerettet worden; und welche Freude wird es für dich sein, wenn auch du gerettet wirst. Selbst die Engel im Himmel freuen sich darauf. Der Teufel will uns wieder rückfällig machen und sendet dazu seine Dämonen aus. Wer noch weiter sündigen will, der kann in der Arche den Frieden nicht finden; wer Frieden will, muss ehrlich und aufrichtig sein.

Es ist doch der Mühe wert, sich dem Herrn ganz auszuliefern. Mit 40 Mark Vermögen bin ich hierhergekommen und jetzt ist die Arche gebaut. Da kommen die unglücklichen, Hilfe suchenden Seelen und wollen Frieden haben. Alles, was lumpig ist, darf in die Arche kommen. Wir haben alle das gleiche schlechte Herz.

Der Herr hat mir schon öfter gesagt: Deine Sache ist gar nichts. Dann sage ich: „Lieber Heiland, dann ist deine Sache etwas.“ Der Herr vergibt dir alle deine Sünden, glaube nur fest, dann wirst du heute noch frei. Rasch bekommt der Teufel den Abschied, und

du kannst loben und danken. Trotz meines körperlichen Leidens fühle ich mich wohl und darf glücklich sein in meinem Heiland, obwohl ich von den Ärzten schon längst aufgegeben war. Wer den Heiland im Herzen hat und das volle Vertrauen zu dem Herrn wie David, kann leicht überwinden.

Einmal kam ein Apotheker hierher, weil er gehört hatte, in 25 Minuten könne man hier gesund werden. Ich sagte zu ihm: „Das ist ganz anders. In Ihrem Herzen wohnt die Sünde und da herrscht der Teufel und somit herrscht er auch über den Leib. Wenn Sie Ihre Sünden bekennen, Buße tun und glauben, können Sie Frieden bekommen und dann dürfen Sie erfahren, wie Sie sich freuen können.“ Als ich mit ihm gebetet hatte, sagte er: „Ich freue mich so, habe

Liebe Geschwister und Freunde der Rettungsarche!

Wir laden Sie herzlich ein zum Jahresfest des 115-jährigen Bestehens der Rettungsarche **am Sonntag, dem 8.9.2024**. Es würde uns freuen, wenn viele Geschwister diesen Tag mit uns unter Gottes Wort, der Gemeinschaft und zum Lob Gottes verbringen.

Am **Vormittag** ab 9:30 Uhr wird im Rahmen des Jugendwochenendes die letzte Einheit über „Schöpfung und Evolution“ mit **1. Mose 3 — Der Sündenfall** für alle Gäste glaubensstärkende Informationen vermitteln.

Am **Nachmittag** ab 14:30 Uhr liegt den Andachten das Wort aus 2. Petrus 3 — **Die Gewissheit über das Kommen des Herrn** zugrunde.

Wir bitten, diesen besonderen Festtag im Gebet vorzubereiten und wünschen uns, dass wir ein von Gottes Gnade erfülltes Jahresfest feiern dürfen.

Es grüßen Sie Brüder und Mitarbeiter der Rettungsarche.



Frieden und bin gesund.“ Alle seine Mittel hatten ihm nicht geholfen.

Wenn der Herr so eingreift, dann hat man Grund zu loben und zu danken. Mag dir der Teufel auch zuflüstern: „Es gibt keinen Gott, keinen Himmel, keine Hölle, du hast gar keinen Frieden.“ Glaube ihm nicht, der Teufel ist ein Mörder, ein Dieb und ein Lügner. Als ich dem Trunkenbold den Abschied gab, rief laut eine Stimme vom Himmel herab: „Unser Heiland lebt!“ Ich konnte vorher an keinen Gott und Teufel glauben; deshalb hat der Herr sich zu mir herabgelassen. Der Heiland will heute wieder jedem wohl tun am Leib und an der Seele und dich von deinen Sünden erlösen, dass du von Herzen wie David sagen kannst: „Lobe den Herrn ...“

Man muss es jemandem schon von weitem ansehen, dass der Friede Gottes auf seinem Angesicht ruht. Ich sage immer zu den Gästen: „Heute dürfen nur die in mein Zimmer herein, die

in den Himmel wollen.“ Es zeigt sich dann bald, wem es ernstlich darum zu tun ist und wem nicht.

Wenn man mich verfolgt, dann will ich den Teufel umso mehr verfolgen im Namen des Herrn, denn Jesus ist Sieger! Wohl denen, die sich unter Gottes Wort stellen, sie können heute Kinder der Freiheit werden, alle ihre Schuld wird abgetan. David ist den Weg der Erniedrigung geführt worden, ebenso der Herr Jesus und die Apostel. Ich habe keine Feinde mehr, ich habe alle herzlich lieb. Gottes Wort muss man erlebt haben, nicht bloß studieren. Zu allererst muss die Seele gerettet werden, der Leib ist Nebensache.

Bleibt dem Herrn doch treu, dann bekommt der Teufel kein Recht an eure unsterblichen Seelen. Wenn sich alle dem Herrn übergeben würden, wäre bald im ganzen Land Frieden. Es fehlt an lebendigen Zeugen der Wahrheit; das Wort Gottes muss treffen wie ein zweischneidiges Schwert.

Die Dummen und Gescheiten passen niemals zusammen; die Dummen dürfen in die Herrlichkeit eingehen und die Gescheiten ins Höllenreich. Was ist das für eine Gnade, wenn so rechte Lumpen hierher kommen und gerettet werden. Dann können sie zu Königen und Priestern werden.

Der Herr hat mir einmal gesagt: „Das beste Gebet ist, dass du beständig mit mir Gemeinschaft hast.“ Es kommt nur darauf an, ob du der Stimme des Herrn gehorchst oder der des Teufels. Wie groß ist es, wenn man dem Heiland freiwillig angehört und welch eine Freude im Himmel vor den Engeln Gottes, so wie sie auch unter uns ist. Ein Gast sagte mir einmal: „Ich habe noch nie so viele Gotteskinder gesehen wie hier in der Arche, so glücklich und freudig, und dazu höre ich den herrlichen Gesang.“ Heute muss wieder ein großer Siegestag gefeiert werden, und wohl den Seelen, die dazu gehören.

AMEN

An die Gemeinde in Laodizea

Andacht zu Offenbarung 3,14-22 von Klaus Doll

Wenn ich den Titusbrief lese oder den Epheserbrief, bewegt das mein Herz sehr. Das ist für mich ungeheuer, was Gott gemacht hat. „**Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht; aber die Welt erkannte ihn nicht.**“ (Joh 1,10) Jesus Christus war mit dabei. Für ihn wurde alles geschaffen (vgl. Kol 1,15-17). Er heißt Amen. Der Heiland steht zu allem. Auch wenn du im Moment nicht sehen kannst, was er zusagt. Sein Wort hat über den Tod hinaus Bestand, denn er sagt uns, dass seine Worte nicht vergehen werden.

Der wahrhaftige Zeuge

Boten Gottes brauchen Licht, sonst gibt es falsche Prediger und Verführer. Es geht nichts über die Lehre und die Liebe Jesu. Nichts ist reiner und sauberer als das Evangelium der Liebe Gottes.

Um es zu verstehen, sollten wir einfacher und einfältiger werden. Mancher tut sich schwer, das Wort Gottes einfach zu nehmen, wie es da steht und festzuhalten.

„**Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist.**“ (Off 3,15) Ihr Lieben, der Abfall ist schon da. Religiöse Vereinigung sehen wir erfüllt in der Ökumene, im Zusammenschluss der Religionen. Die Politik und die Kirche paktieren zusammen. Sie finden langsam gemeinsame Interessen. Alle werden den Antichristen anbeten, jeder Mensch — außer denen, die im Buch des Lammes geschrieben sind. Ist dein Name im Buch des Lebens eingetragen? Bist du dir da ganz sicher? Es kommen Ereignisse, Erschütterungen, da brauchst du die hundertprozentige Gewissheit, dass du auf dem Felsen Jesu stehst. Du musst wissen, dass er für dich gestorben ist und dass er deine Sündenschuld mit seinem Blut abgewaschen hat ein für allemal, sie gibt es bei Gott nicht mehr. Wir haben nicht das Recht, sie immer wieder hochzuholen. Wenn du das machst, trittst du die Gnade mit Füßen.

Der Kalte lehnt Gott ab, und das respektiert Gott. Leider weiß man bei den frommen Leuten manchmal gar nicht, wo man dran ist. „**Ach, dass du**

kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.“ (Off 3,15-16) Das ist ein hartes Wort, aber Gott macht es so.

Wenn man in den Tropen ist oder auch hier das Klima heiß ist, freut man sich über ein Glas kaltes Wasser. Wenn du dann ein laues oder warmes Wasser zu trinken bekommst, wirst du es vermutlich wieder ausspeien. Genauso macht es Gott mit den Mitläufern, mit den Besserwissern, die noch gescheiter sind als der liebe Gott.

„**Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts!, und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß.**“ (Off 3,17) Gott will nicht, dass wir kaputt oder zerschlagen herumlaufen, sondern Freude haben an dem, was er für uns getan hat. Er will, dass wir unsere Sünde erkennen, die Sünde bekennen und die Vergebung annehmen. Wichtig ist aber auch, sich selber vergeben zu können, sonst



gleitet man in den Hochmut hinein und Hochmut kommt bekanntlich vor dem Fall. Achten wir auf das leise Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben. Wenn die Sünde bekannt ist, bleib nicht stehen, sondern gehe weiter!

Bei der Gemeinde Laodizea herrscht Selbstbetrug. „Was haben wir für einen großen Chor, was haben wir für einen bevollmächtigten Prediger, was haben wir für eine gute Gemeinde! Zu uns müsst ihr kommen!“ Da geht es um Menschen und darum, zu imponieren. Das Urteil ist meistens falsch, was wir über uns oder über die anderen denken. Besser ist zu fragen: „Herr, wie siehst du mich? Stell mir doch bitte eine ehrliche Diagnose mit deinem göttlichen Röntgenapparat.“ Das ist das Wort Gottes. Wenn du das liest und achtest auf das leise Wirken des guten Heiligen Geistes, da wirst du staunen.

Und jetzt sagt der Herr Jesus, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß. Ist das eine Beleidigung? Nein, wenn dich das anspricht, ist das ein göttliches Wirken.

„Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist.“ (Off 3,18) Das Gold gibt es nicht auf irgendeiner Bank, sondern es ist der bewährte, geläuterte Glaube. Dieser kommt aus der Predigt, wenn die Predigt aus dem Wort Gottes kommt. Bruder, Schwester, lass dir Glauben schenken durch das Wort mit seinen Zusagen. Mein Glaube darf nicht von Gefühlen abhängen, sondern allein vom Wort Gottes. Gottes Verheißungen und Zusagen erfüllen sich an denen, die glauben.

Selbsteheiligung bringt nichts, man schadet sich und vielleicht noch anderen. Sage Ja zu Gottes Wegen, dann wird der Glaube geläutert. Wer ist reich bei Gott? Der einen reinen, schriftbezogenen Glauben hat. Mit Glauben und Vertrauen ehrt man Gott. Ängste und Befürchtungen, Bedenken will der Herr nicht. Grübeleien und Hoffnungslosigkeit sind dumm. Das ist die Wahrheit, und nichts anderes als diese Wahrheit verändert dich.

„... und weiße Kleider ...“ (Off

3,18) Hast du seine Gerechtigkeit angenommen, bist du gewaschen im Blut Jesu? Anziehen heißt im Glauben annehmen und festhalten, wenn der Feind es wegnehmen will. Wann bin ich bewährt? Wenn ich durch Proben, Versuchungen und durch die von Gott gegebenen Trübsale durchgehe und bestehe. Dann habe ich die Krone des Lebens laut Jakobusbrief jetzt schon hier auf dieser Erde.

„... damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde ...“ (Off 3,18) Jeder Mensch auf dieser Erde, bis auf einen einzigen, hat Dreck am Stecken. Jeder, der nicht die Gerechtigkeit Jesu angenommen hat, wird Schaden erleiden. Bleib dabei, auch wenn es dir schwerfällt, und lass keine Bitterkeit oder Hass in deinem Leben aufkommen. Wehre sie ab mit dem Schild des Glaubens.

Die Geschwister sollst du herzlich lieben. Hast du da Probleme damit? Jesus liebte die Menschen bis zuletzt, bis in den Tod. Werde ich verspottet? Werde ich nicht mehr beachtet? Johannes wurde auch nicht beachtet, der wurde auf die Insel Patmos in die Stille von Gott hineingeführt. Wenn ich nicht beachtet werde und wenn Lügen über mich verbreitet werden, dann bin ich dabei, Jesus gleich zu werden; denn genau das hat unser treuer Herr auch mitgemacht. Ihr Lieben, es geht hier um die Überwinder. Jeder möchte gerne in den Himmel hineinkommen, am besten auf der Wolke sieben. Aber nur die Überwinder und die, die den Heiligungsweg gehen, werden im neuen Jerusalem sein. Vergebung der Sünde kann jeder haben, doch ein Überwinder zu werden, ist etwas ganz anderes.

„... und Augensalbe ...“ (Off 3,18) Begreife es, dass es eine Gnade ist, wenn Gott an dir arbeitet, sehe es.

Vor längerer Zeit hatte ich ein Augenleiden. Nach einer Woche schlimmer Schmerzen hat ein Arzt festgestellt: „Sie haben ein Virus im Auge.“ und schickte mich nach Tübingen, wo mir dann die verschiedensten Ärzte immer wieder eine Augensalbe gegeben haben,

was mir eine Wohltat war. Nach vielen besonders guten Ratschlägen, nach vielen Stunden des Wartens und nach vielen Diagnosen von vielen Ärzten durfte ich sagen: „Entschuldigung, ich sehe wieder und habe keine Schmerzen mehr.“ und durfte geheilt nach Hause gehen.

„Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!“ (Off 21,3) Das neue Jerusalem ist da, wo der Thron Gottes steht, und von da aus gehen alle Segensträger hinaus. Willst du nicht auch ein Überwinder werden? Ihr Lieben, unvorstellbar schön wird es dort sein, in diesem neuen Jerusalem, das auf die Erde herabkommt, geschmückt vom Bräutigam für die Braut, denn es heißt: **„Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht: Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“** (1 Kor 2,9) Durch die Zulassung Gottes werden die Auserwählten die falsche fromme Tour erdulden, aber in der Liebe Jesu. Gott fängt an, ihnen schwere Lasten aufzulegen, unter denen sie nicht zusammenbrechen, besonders dann, wenn sie es meinen. Die Last kann die Familie sein, das eigene Gebrechen, das, was du von Gott auferlegt bekommen hast und du wirst nicht zusammenbrechen. Lass dir das von dem Feind nicht vorgaukeln, denn Jesus hat uns versprochen: **„Meine Last ist leicht.“** (Mat 11,30) Wenn Jesus dir eine Last auflegt — beruflich, finanziell, Gemeinde, Krankheitslast, es gibt so viele — unter dieser Last ist immer der Herr zu finden und er hilft dir tragen. In Liebe sollst du den anderen tragen, weil du den Priesterdienst erlernen darfst und Gott hilft dir dazu, denn er trägt ja auch dich.

Er lässt Fehler zu. Wie stehe ich zu den Fehlern anderer? Richte ich sie? Und wie stehst du zu deinen eigenen Fehlern? Richtest du die auch?

„Bisher hat euch nur menschliche Versuchung getroffen. Aber Gott ist treu, der euch nicht versuchen lässt über eure Kraft, sondern



macht, dass die Versuchung so ein Ende nimmt, dass ihr's ertragen könnt.“ (1 Kor 10,13) Wie viel kann ich ertragen? Diese Frage ist überflüssig, denn das weiß Gott besser als wir. Überlass es ihm. Was braucht ein Baum, um zu wachsen? Ein Baum ist in der biblischen Prophetie ein Mensch. Er braucht festen Boden, ein Fundament, Sonne, Regen und gute Wurzeln, um im Sturm Stand zu halten. Das heißt, durchhalten in der von Gott gewollten Situation, und da lernen wir alle. Einfach in der Liebe Jesu bleiben. Die Menschen, die unerträglich sind für dich, die sollst du tragen und Geduld mit ihnen haben, denn der Herr hat ja auch mit dir Geduld. **„Meine lieben Brüder, erachtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallt.“** (Jak 1,2)

„Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron.“ (Off 3,21) Nimm es so, wie es hier steht und sage bitte nicht: „Da zähle ich nicht dazu.“ Geschwister, bei Gott ist kein Ding unmöglich. Er kann aus einem zerstörten, hoffnungslosen und kaputten Leben einen Heiligen machen.

Drei Dinge: Glaube, Augensalbe, Kleider der Gerechtigkeit sollst du haben, jetzt in der Endzeit. Vor dem Sehen kommt das Glauben. Wer diese Lauheit und Trägheit in der letzten Zeit überwindet, was ist mit dem? Oder

was kann mit dem passieren? „... **dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen**“ (Off 3,21). Ihr Lieben, der Thron ist gar nicht so wichtig, sondern allein Jesus, der sich für uns buchstäblich am Kreuz hingegeben hat. Es geht nur um ihn, der uns liebt und uns erlöst hat, erkaufte hat mit seinem Blut. Freiwillig hat er sich hingegeben, um uns arme Menschen zu erlösen und um uns allen das ewige Leben zu schenken. Diese nie zu begreifende Liebe hat einen Namen, der über allen Namen steht, Jesus Christus. Und diesen Mann möchten wir doch alle sehen, koste es, was es wolle. Das ist meine Aussage, zu der ich auch stehe.

Wir leben in einer sehr interessanten Zeit, aber nur für den, der die Entwicklung sieht, sich aber nicht beeindrucken lässt; sondern gelernt hat, auf Jesus zu schauen., weil er von Jesus und seinem Erlösungswerk beeindruckt ist.

Paulus sagt zu den Philippnern, dass er diesem Ziel nachjagt, weil er von Jesus Christus ergriffen ist. Sind wir das auch noch, von Jesus Christus ergriffen? Oder ist schon eine Lauheit an uns zu merken?

Ihr Lieben, jagen wir nach dem vorgesteckten Ziel und lassen wir uns nicht von einem Feind aufhalten, der besiegt ist und lassen wir uns nicht erdrücken von der Umgebung. Der Herr kennt die Seinen und hat sie stets gekannt, und er bringt sie auch durch, das hat er uns allen versprochen. Keiner wird zuschanden, weicher Gottes hart.

Geschwister, wir sind nicht benachteiligt, sei es beruflich oder privat oder auch familiär. Wer diesem Jesus vertraut, dankbar und zufrieden ist für jede Situation, dem liegt sein Leben buchstäblich in seinen durchbohrten Händen. Traust du deinem Gott zu, dass er alles in seiner Hand hat — auch dein kleines, bescheidenes Leben, das manchmal ganz schön durcheinander ist? Danke deinem Gott, für das Wenige und für das Viele, das du hast. Gott verurteilt uns nicht, wenn wir ihm noch nicht vertrauen, sondern er leitet uns liebevoll zur Selbsterkenntnis und Buße, woran wir seine Güte erkennen dürfen. AMEN

Andachten im September und Oktober 2024

1.-2.9.	Jürgen Fischer
3.-8.9.	Bernhard Woerlen, Thomas Karker Jugendwochenende Schöpfung und Evolution
8.9.	JAHRESFEST
8.-11.9.	Jürgen Fischer
12.-14.9.	Klaus Doll
15.-17.9.	Jürgen Fischer
19.-23.9.	Bibeltage mit Michael Matthes Worte– Lieder-Dichter (Teil 2)
22.-25.9.	Georg Volz
26.-29.9.	Klaus Doll
30.9.-2.10.	Jürgen Fischer
3.-6.10.	Bernhard Woerlen
6.-12.10.	Paul Birkhofer
13.-16.10.	Georg Volz
17.-20.10.	Michael Matthes
Änderungen vorbehalten	

Möttlinger Versammlungen

67280 Ebertsheim/Pfalz: Jeden 1. Sonntag im Monat 14:30 Uhr; in der Ev. Kirche, Hauptstr.

68169 Mannheim-Neckarstadt: Am 2. Samstag im Monat 15:00 Uhr; Paul-Gerhardt-Kirche, Paul-Gerhardt-Straße 6; Kontakt: M. Mann 06257 9188694

70174 Stuttgart: Mittwoch 16:45 Uhr nach tel. Vereinbarung; Büchsenstraße 36, (Haus der Diakonie) (Straßenbahn bis Liederhalle, S-Bahn bis Stadtmitte) — Kontakt: I. Romstedt 0711-446779

75378 Bad Liebenzell - Rettungsarche Möttlingen Täglich: 9:30 Uhr; Sonntag 14:30 Uhr; Dienstag, Donnerstag und Freitag auch 15:30 Uhr. Im Anschluss Seelsorgemöglichkeit.

80637 München: Am 1. Sonntag im Monat um 14:00 Uhr im Saal der Inneren Mission: Landshuter Allee 40, 80637 München. Mit den Bus-Linien 53 und 63 bis Haltestelle Schlörstraße (direkt vor dem Haus) — Kontakt: A. Hochreuter 0151-10414598

86150 Augsburg: 4. Donnerstag im Monat 15:00 Uhr. Gemeindeforum der Mathäuskirche. Wettersteinstr. 21 — Kontakt: M. Krüger 0821 484094

91217 Hersbruck: Jeden Sonntag (außer 1. So im Monat) 14:00 Uhr; LKG Nikolaus-Selnecker-Platz 10 — Kontakt: M. Merz 09192-7230

91781 Weißenburg: Am letzten Samstag im Monat, 15:00 Uhr; Galgenbergstraße 33 — Kontakt: A. Roddeck 09141-70777

Stand: 2024-09

Herausgeber: Rettungsarche Möttlingen gGmbH, Barthstr. 38, 75378 Bad Liebenzell, Tel: 07052 9299-0 (werktags 10:00-12:00 Uhr)

Bestellung: Kostenlose Druckausgabe im Brief oder als pdf-Datei mit E-Mail: info@rettungsarche.de; Internet: www.rettungsarche.de

Redaktion: J. Fischer, M. Landgraf

Druck: Druckhaus Weber, 75382 Althengstett

Audio-Andachten: E-Mail an: andachten@rettungsarche.de

Datenschutz: Personenbezogene Daten unserer Bezieher speichern wir – geschützt vor fremdem Zugriff – in einer sicheren Datenbank, entsprechend dem geltenden deutschen und EU-Datenschutzrecht. Dies sind Name und Kontaktdaten sowie Nutzungs- und Bestandsdaten. Die Rettungsarche verwendet diese Daten ausschließlich zur eigenen Bestell-, Liefer- und Spendenabwicklung. Weitergehende persönliche Daten, z.B. aus Gesprächen oder Korrespondenzen, werden nicht gespeichert. Nicht mehr benötigte Adressen werden gelöscht.

Spenden: DE60 6665 0085 0000 0010 58 Sparkasse Pforzheim Calw
Die Rettungsarche ist als gemeinnütziges Werk steuerlich anerkannt.